

⑫ **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

① Anmelde­nummer: 89114706.8

⑨ Int. Cl.⁵: **F16B 7/04 , E06B 3/96**

② Anmeldetag: 09.08.89

③ Priorität: 17.08.88 DE 3827844

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
14.03.90 Patentblatt 90/11

⑧ Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB LI LU NL SE

⑦ Anmelder: **SCHÜCO International GmbH & Co.**
Karolinenstrasse 1-15
D-4800 Bielefeld 1(DE)

⑩ Erfinder: **Diekmann, Bernd, Dipl.-Ing.**
Oldendorfer Strasse 11
D-4202 Halle(DE)

⑭ Vertreter: **Stracke, Alexander, Dipl.-Ing. et al**
Jöllenbecker Strasse 164
D-4800 Bielefeld 1(DE)

⑤ **Verbindung zweier winklig zueinander verlaufender oder fluchtender Profilschienen.**

⑦ Die Verbindung weist einen die Verbindungsfuge, die durch die beiden zu verbindenden Profilschienen gebildet wird, übergreifenden Verbindungsbeschlag auf.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Verbindung so zu gestalten, daß der Verbindungsbeschlag einfach in die zu verbindenden Profilschienen einzusetzen und zu bedienen ist sowie eine dauerhafte Lastübertragung sicherstellt, wobei die eingeleiteten Belastungen in der aufgesetzten Profilschiene auf eine große Fläche übertragen werden.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß der Verbindungsbeschlag mindestens einen in einer zylindrischen, nach außen geöffneten Ausnehmung (5) einer Profilschiene (6) drehbar gelagerten Spannexzenter (1) aufweist, der aus zwei durch eine gegenüber der Exzentermitte versetzte Brücke verbundenen, mit einer exzentrisch angeordneten Aufnahmebohrung für einen das Gewindeende einer Hammerkopfschraube (12) oder einer sonstigen Verbindungsstange aufnehmenden Mutterbolzen (8) versehenen Scheiben (2,3) besteht, wobei die Scheiben und die Brücke des Spannexzenter (1) U-förmig eine zum Umfang des Spannexzenter geöffnete Aussparung (13) begrenzen, in die sich der Schaft (11) der Hammerkopfschraube (12) oder die Verbindungsstange erstreckt.

Die Eck- oder Stoßverbindung von Profilschienen wird insbesondere zur Herstellung von Montagear-

beitsplätzen von verketteten Maschinengrundgestellen verwendet.

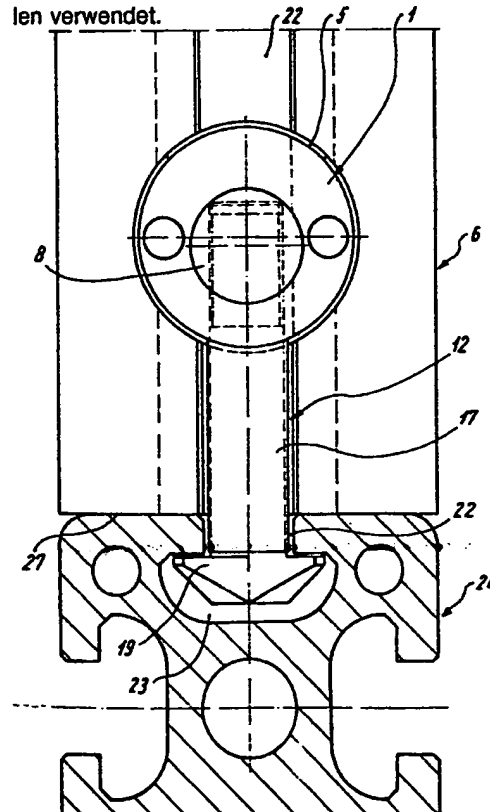


Fig. 8

EP 0 357 985 A1

Verbindung zweier winklig zueinander verlaufender oder fluchtender Profilschienen

Die Erfindung bezieht sich auf eine Verbindung zweier winklig zueinander verlaufender oder fluchtender Profilschienen mit einem die Verbindungsfuge zwischen den Profilschienen übergreifenden Verbindungsbeschlag.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Verbindung der genannten Art so zu gestalten, daß der Verbindungsbeschlag einfach in die zu verbindenden Profilschienen einzusetzen und zu bedienen ist sowie eine dauerhafte Lastübertragung sicherstellt, wobei die eingeleiteten Belastungen in der aufgesetzten Profilschiene auf eine große Fläche übertragen werden.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung dadurch gelöst, daß der Verbindungsbeschlag mindestens einen in einer zylindrischen nach außen geöffneten Ausnehmung einer Profilschiene drehbar gelagerten Spannexzenter aufweist, der aus zwei durch eine gegenüber der Exzentermitte versetzte Brücke verbundene, mit einer exzentrisch angeordneten Aufnahmebohrung für einen das Gewindeende einer Hammerkopfschraube oder einer sonstigen Verbindungsstange aufnehmenden Mutterbolzen versehene Scheiben besteht, wobei die Scheiben und die Brücke des Spannexzentrums U-förmig eine zum Umfang des Spannexzentrums geöffnete Aussparung begrenzen, in die sich der Schaft der Hammerkopfschraube oder der Verbindungsstange erstreckt.

Bei einer vorteilhaften Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Eck- oder Stoßverbindung zweier Profilschienen weisen diese mindestens eine sich über die gesamte Profillänge erstreckende, im Querschnitt T-förmige, hinterschnittene, nach außen geöffnete Nut auf, wobei die Bautiefe des die Hinterschneidung bildenden Innenteils der Nut dem Durchmesser des Schaftes der Hammerkopfschraube oder der Verbindungsstange entspricht. Das Innenteil der T-förmigen Nut nimmt den Schaft der Hammerkopfschraube bzw. die Verbindungsstange auf, so daß einer winkligen Verbindung zweier Profilschienen mittels einer Hammerkopfschraube ausschließlich eine Sackbohrung in Profilschiene eingebracht zu werden braucht, in die der Spannexzenter eingeführt wird.

Bei einer fluchtenden Verbindung zweier Profilschienen dieser Art muß jede Profilschiene mit einer Sackbohrung für einen Spannexzenter ausgerüstet werden. Zwischen den Mutterbolzen der beiden Spannexzenter ist bei dieser Verbindung eine Verbindungsstange vorgesehen.

Die exakte Ausrichtung der Profilschienen zueinander erfolgt in diesem Fall durch zusätzliche Mittel, z.B. unter Verwendung von in den Profilschienen vorgesehenen zentralen und/oder im Eck-

bereich angeordneten Längsbohrungen.

Aus den Profilschienen werden unter Verwendung der Verbindungsbeschläge vorzugsweise Maschinenrundgestelle sowie Montagearbeitsplätze hergestellt.

Weitere Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen und der folgenden Beschreibung von in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispielen.

Es zeigen:

Fig. 1 einen mit einer Hammerkopfschraube ausgerüsteten Verbindungsbeschlag im Aufriß,

Fig. 2 einen Schnitt nach der Linie II-II,

Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie III-III in Fig. 1,

Fig. 4 eine Ansicht in Richtung des Pfeiles IV in Fig. 1,

Fig. 5 den in den Fig. 1 und 3 aufgezeigten Spannexzenter im Grundriß,

Fig. 6 eine Ansicht in Richtung des Pfeiles VI in Fig. 5,

Fig. 7 eine Ansicht in Richtung des Pfeiles VII in Fig. 6,

Fig. 8 eine Stoßverbindung zwischen zwei rechtwinklig zueinander verlaufenden Profilschienen, und zwar teilweise geschnitten, und

Fig. 9 eine Profilschiene im Schnitt mit strichpunktiert aufgezeigter Lage einiger Teile des Verbindungsbeschlages.

Der Verbindungsbeschlag, der in den Zeichnungen dargestellt ist, weist einen Spannexzenter 1 auf, der aus zwei Scheiben 2,3 besteht, die über eine gegenüber der Exzentermitte versetzte Brücke 4 miteinander verbunden sind. Aus den Darstellungen ergibt sich, daß der Spannexzenter als Zylinderstück ausgebildet ist, das in einer zylindrischen, nach außen geöffneten Ausnehmung 5 einer Profilschiene 6 drehbar gelagert ist.

Die Scheiben 2 und 3 des Spannexzentrums weisen eine exzentrisch angeordnete Aufnahmebohrung 7 für einen Mutterbolzen 8 auf, der mit einer Gewindebohrung 9 ausgerüstet ist, in die das Gewindeende 10 des Schaftes 11 einer Hammerkopfschraube 12 oder das Gewindeende einer Verbindungsstange eingeschraubt wird.

Aus der Fig. 5 ergibt sich, daß die Scheiben 2,3 und die Brücke 4 des Spannexzentrums 1 U-förmig eine zum Umfang des Spannexzentrums geöffnete Aussparung 13 begrenzen, die mittels eines Fräasers in den Spannexzenter eingearbeitet wird und in die sich der Schaft 11 der Hammerkopfschraube 12 oder die Verbindungsstange erstreckt.

In der Fig. 1 und in der Fig. 8 ist der Spannexzenter im ungespannten Zustand dargestellt. Zum Spannen wird der Exzenter in Richtung des Pfeiles

14 bewegt. Die Aussparung 13 ermöglicht eine Drehbewegung des Spannexzentrums von der in der Fig. 1 aufgezeigten Stellung in Richtung des Pfeiles 14 um 180°.

In dem aufgezeigten Ausführungsbeispiel ist dem Spannexzenter 1 und der Hammerkopfschraube 12 ein Formkörper 15 aus Blech zugeordnet, der aus einem Teilzylinder 16 und einer Arretierlasche 17 besteht. Der Teilzylinder 16 umgreift den Spannexzenter 1 teilweise. In dem dargestellten Ausführungsbeispiel weist der Teilzylinder 16 einen Umschlingungswinkel von 270° auf. Im Scheitelbereich des Teilzylinders ist eine Durchsteckbohrung 18 für den Schaft 11 der Hammerkopfschraube 12 vorgesehen. Benachbart der Bohrung 18 erstreckt sich die Arretierlasche 17 vom Außenrand des Teilzylinders 16 aus und verläuft in einem spitzen Winkel in Richtung auf die Hammerkopfschraube 12. Die Arretierlasche stützt sich mit ihrem freien Ende unterhalb des Kopfes 19 der Hammerkopfschraube an einer Anschlagfläche 20 bzw. 21 der Hammerkopfschraube ab, die unmittelbar unterhalb des Hammerkopfes 19 am Schaft 11 vorgesehen sind. An dieser Anschlagflächen liegt ja nach der Betriebsstellung der Hammerkopfschraube die Arretierlasche 17 mit ihrem freien Ende, und zwar unter Vorspannung an, so daß die Arretierlasche dazu beiträgt, die Hammerkopfschraube in der jeweiligen Betriebslage zu fixieren.

Die Arretierlasche 17 ist im Aufriß rechteckförmig ausgebildet. Die Breite der Arretierlasche 17 entspricht der Breite des Außenteils 22 einer sich über die gesamte Länge der Profilschiene 6 erstreckenden T-förmigen Nut, die auch ein mit einer Hinterschneidung versehenes Innenteil 23 aufweist.

Die Profilschiene 6 und auch die mit der Profilschiene 6 mittels des Verbindungsbeschlages verbundene Profilschiene 24 weisen vier T-förmige hinterschnittene Nuten 22,23 auf, die sich über die gesamte Länge der als Strangpreßprofil ausgebildeten und vorzugsweise aus Aluminium gefertigten Profilschiene erstrecken.

Ferner sind diese Profilschienen mit einer mittigen in Längsrichtung verlaufenden Bohrung 25 und mit im Eckbereich vorgesehenen Bohrungen 26 ausgerüstet. Der Gesamtquerschnitt der Profilschienen ist rechteckförmig, wobei die Profilschienen als Strangpreßprofile ausgebildet und vorzugsweise aus Aluminium gefertigt sind.

Aus der Fig. 8 ergibt sich, daß die Arretierlasche 17 nicht nur in den Außenteil 22 der T-förmigen Nut der Profilschiene sondern auch in den Außenteil 22 der T-förmigen Nut der Profilschienen 24 eingreift und sich über die Verbindungsfuge 27 erstreckt. Hierdurch erfolgt eine Ausrichtung der Profilschienen 6 und 24 im Bereich der Stoßverbindung.

Die Arretierlasche 17 dient auch dazu, einen

Anschlag bzw. einen Maßstab für die Voreinstellung des Verbindungsbeschlages zu bilden.

Die Hammerkopfschraube 12 entspricht im wesentlichen der genormten Ausführung und ist hinsichtlich der Abmaße der Schaftlänge und der Gewindelänge auf den Einbaufall des Systems abgestimmt.

Die Stirnfläche des Schaftendes der Hammerkopfschraube 12 ist mit einem Schlitz 28 oder mit einem Innenmehrkant zum Ansetzen eines Betätigungswerkzeuges ausgestattet. Durch dieses Werkzeug wird die Hammerkopfschraube, nachdem der Verbindungsbeschlag in die Profilschiene 6 eingesetzt und der Hammerkopf 19 in den Innenteil 23 der T-förmigen Nut der Profilschiene 24 eingeführt wurde, um 90° gedreht, so daß der Hammerkopf die in der Fig. 8 aufgezeigte Stellung einnimmt. Es wird dann der Spannexzenter 1 angezogen, d.h. in Richtung des Pfeiles 14 gedreht. Zu diesem Zweck weist die Scheibe 2 des Spannexzentrums zwei diametral gegenüberliegende Bohrungen 29,30 zur Aufnahme der Zapfen eines Zapfenschlüssels auf, mit dem der Spannexzenter in der Ausnahme 5 gedreht werden kann.

Bei dem Eindrehen des Hammerkopfes in den Innenteil 23 der T-förmigen Nut der Profilschiene 24 wird diese Drehung durch die Anschlagflächen 21 beendet, die mit den Innenflächen des Außenteils 22 der T-förmigen Nut der Profilschiene 24 zusammenwirken.

Beim Anziehen des Spannexzentrums in Richtung des Pfeiles 24 ergibt sich aufgrund der geringen Steigung des Exzentrums eine selbsthemmende Verbindung mit einer entsprechend hohen Kräfteverzeugung.

Durch den den Spannexzenter umschließenden Teilzylinder 16 aus Blech wird eine gleichmäßige Kraftabtragung auf die Wandteile der Ausnahme 5 erreicht.

Eine Relativbewegung zwischen dem Spannexzenter und der Profilschiene aus Aluminium, welche nachteilig ist, wird durch den Teilzylinder 16 vermieden. Die Reibpaarung zwischen dem Spannexzenter 1 und dem Teilzylinder 16 aus Blech kann den Erfordernissen angepaßt werden.

Aus der Fig. 9 ergibt sich, daß die Profilschiene 6 auch mit zwei Ausnehmungen 5 ausgerüstet werden kann, so daß also zur Erstellung der Verbindung mit der Profilschiene 24 auch zwei Verbindungsbeschläge eingesetzt werden können.

Die Ausnehmungen 5 (Sackbohrungen) können unter Verwendung einer Bohrlehre in einfacher Weise gefertigt werden.

Da die Hammerkopfschraube mit dem Hammerkopf 19 in eine hinterschnittene Nut von oben eingesetzt und anschließend in die Betriebsstellung gedreht wird, ist die Möglichkeit gegeben, die Verbindung an einer beliebigen Stelle der Profilschiene

Z4 vorzunehmen.

Bezugszeichen

- 1 Spannexzenter
- 2 Scheibe
- 3 Scheibe
- 4 Brücke
- 5 Ausnehmung
- 6 Profilschiene
- 7 Aufnahmebohrung
- 8 Mutterbolzen
- 9 Gewindebohrung
- 10 Gewindeende
- 11 Schaft
- 12 Hammerkopfschraube
- 13 Aussparung
- 14 Pfeil
- 15 Formkörper
- 16 Teilzylinder
- 17 Arretierlasche
- 18 Durchsteckbohrung
- 19 Hammerkopf
- 20 Anschlagfläche
- 21 Anschlagfläche
- 22 Außenteil
- 23 Innenteil
- 24 Profilschiene

Ansprüche

1. Verbindung zweier winklig zueinander verlaufender oder fluchtender Profilschienen mit einem die Verbindungsfuge zwischen den Profilschienen übergreifenden Verbindungsbeschlag, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Verbindungsbeschlag mindestens einen in einer zylindrischen, nach außen geöffneten Ausnehmung (5) einer Profilschiene (6) drehbar gelagerten Spannexzenter (1) aufweist, der aus zwei durch eine gegenüber der Exzentermitte versetzte Brücke (4) verbundenen, mit einer exzentrisch angeordneten Aufnahmebohrung (7) für einen das Gewindeende (10) einer Hammerkopfschraube (12) oder einer sonstigen Verbindungsstange aufnehmenden Mutterbolzen (8) versehenen Scheiben (2,3) besteht, wobei die Scheiben und die Brücke des Spannexzentrums U-förmig eine zum Umfang des Spannexzentrums geöffnete Aussparung (13) begrenzen, in die sich der Schaft (11) der Hammerkopfschraube (12) oder der Verbindungsstange erstreckt.

2. Verbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß dem Spannexzenter (1) und der Hammerkopfschraube (12) ein Formkörper (15) aus Blech zugeordnet ist, der mit einem Teilzylinder (16) den Spannexzenter (1) teilweise umgreift, wo-

bei der Teilzylinder im Scheitelbereich eine Durchsteckbohrung (18) für den Schaft (11) der Hammerkopfschraube und benachbart der Bohrung eine Arretierlasche (17) aufweist, die sich mit ihrem freien Ende zum Schaft der Hammerkopfschraube (12) erstreckt.

3. Verbindung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Teilzylinder (16) einen Umschlingungswinkel von 270° aufweist.

4. Verbindung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretierlasche (17) vom Außenrand des Teilzylinders (16) ausgehend über die Verbindungsfuge zweier rechtwinklig miteinander verbundener Profilschienen (6,24) ragt und sich mit ihrem freien Ende bis unmittelbar unterhalb des Hammerkopfes (19) erstreckt.

5. Verbindung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretierlasche (17) unter Vorspannung am Schaft der Hammerkopfschraube (12) anliegt.

6. Verbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hammerkopfschraube unmittelbar unterhalb des Hammerkopfes (19) mit Anschlagflächen (20,21) ausgerüstet ist, die in einem Winkelabstand von 90° liegenden Endlagen der Hammerkopfschraube bestimmen.

7. Verbindung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß das freie Ende der Arretierlasche (17) an einer Anschlagfläche (20,21) anliegt.

8. Verbindung nach Anspruch 2 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretierlasche (17) im Aufriß rechteckförmig ausgebildet ist.

9. Verbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stirnfläche des Schaftendes der Hammerkopfschraube (12) mit einem Schlitz (18) oder mit einem Innenmehrkant zum Ansetzen eines Betätigungswerkzeuges ausgestattet ist.

10. Verbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schiebe (2) des Spannexzentrums (1) zwei diametral gegenüberliegende Bohrungen (29,30) zur Aufnahme der Zapfen eines Zapfenschlüssels zur Betätigung des Spannexzentrums aufweist.

11. Verbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite der durch eine Ausfräsung gebildeten Aussparung (13) des Spannexzentrums (1) dem Außendurchmesser des Schaftes (11) der Hammerkopfschraube (12) entspricht.

12. Verbindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Profilschienen (6,24) mindestens eine sich über die gesamte Profillänge erstreckende, im Querschnitt T-förmige, hinterschnittene, nach außen geöffnete Nut (22,23) aufweisen.

13. Verbindung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß der die Hinterschneidung bildende Innenteil (23) der T-förmigen Nut dem Durchmesser des Schaftes der Hammerkopfschraube oder der Verbindungsstange entspricht.

14. Verbindung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Profilschienen (6,24) zusätzlich zu der oder den T-förmigen nach außen geöffneten Nuten (22,23) eine mittige in Längsrichtung verlaufende Bohrung (25) und/oder in den Eckbereichen vorgesehene, in Längsrichtung sich erstreckende Bohrungen (26) aufweisen.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

5

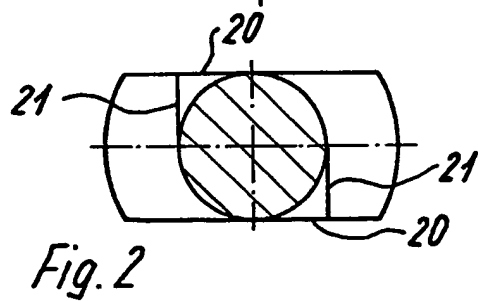
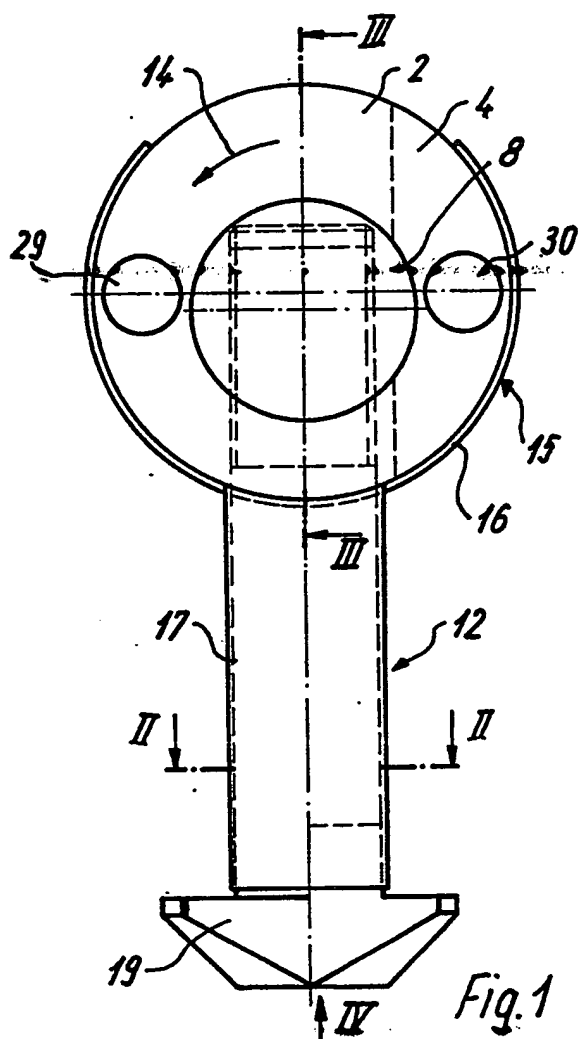
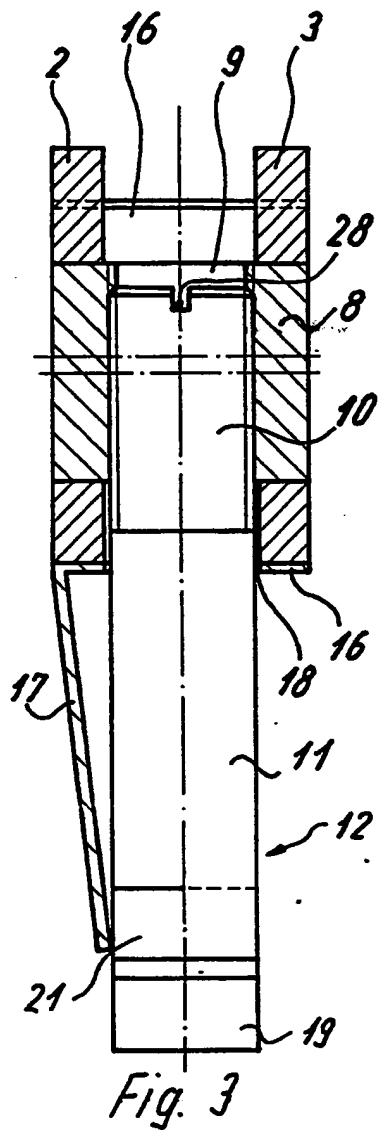
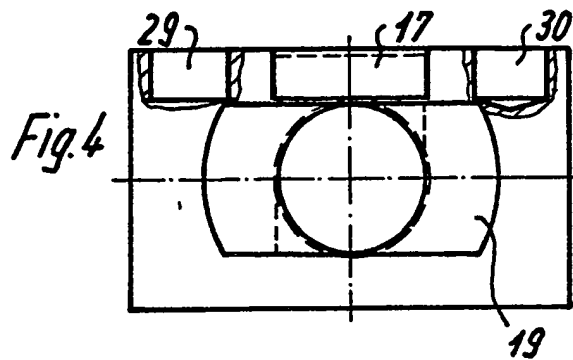


Fig. 6

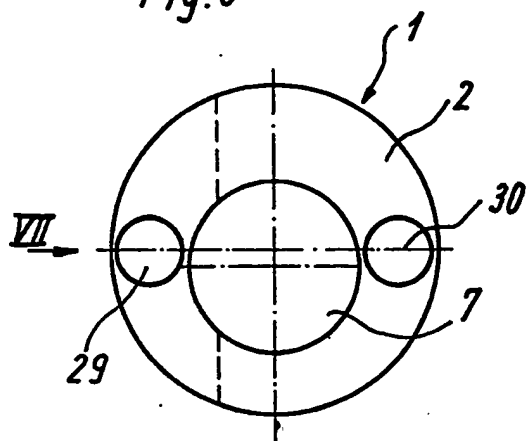


Fig. 7

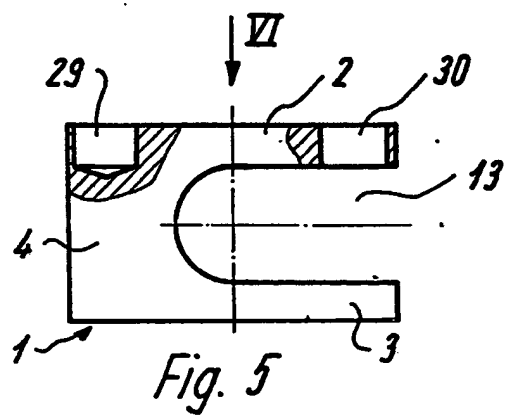
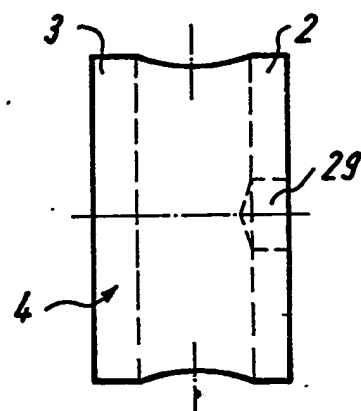


Fig. 5

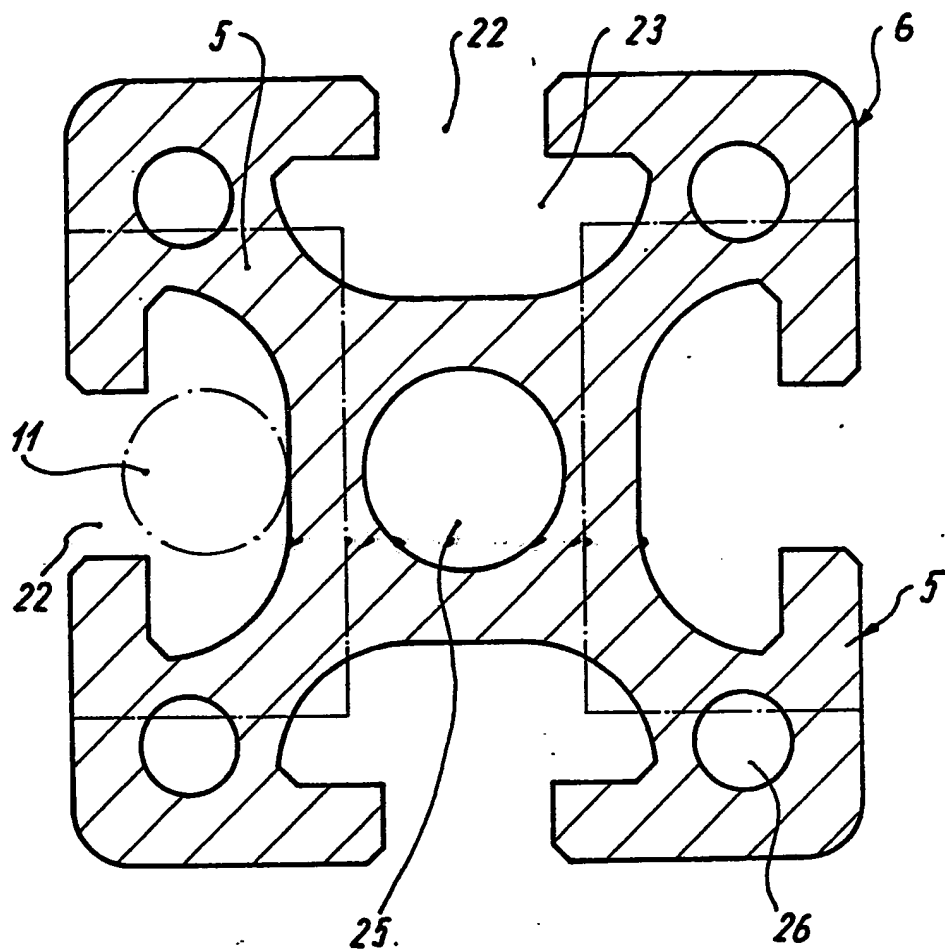


Fig. 9



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 89 11 4706

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. CL.5)
A	US-A-3 458 052 (H.R. KANN) * Spalte 7, Zeile 73 - Spalte 9, Zeile 2; Figuren 16-20 *	1,12,13	F 16 B 7/04 E 06 B 3/96
A	DE-A-2 624 273 (WARTH) * Seite 19, Absatz 2 - Seite 20, Absatz 1; Figuren 1,4,5 *	1,12,13	
A	FR-A-1 556 758 (EXPAL)		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. CL.5) F 16 B E 06 B
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 27-11-1989	Prüfer ARESO Y SALINAS J.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		I : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument ----- & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

PUB-NO: EP000357985A1

DOCUMENT-IDENTIFIER:

TITLE: Connection of two profiled bars extending or
being in alignment angularly to each other.

PUBN-DATE: March 14, 1990

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
DIEKMANN, BERND DIPL-ING	N/A

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
SCHUECO INT GMBH & CO	DE

APPL-NO: EP89114706

APPL-DATE: August 9, 1989

PRIORITY-DATA: DE03827844A (August 17, 1988)

INT-CL (IPC): E06B003/96, F16B007/04

EUR-CL (EPC): E06B003/98 ; F16B007/04

US-CL-CURRENT:

ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=O> The connection has a connection fitting engaging over the connection gap formed by the two profiled bars to be connected. The object on which the invention is based is to design the connection so that the connection fitting is simple to insert into the profiled bars to be connected and simple to operate and ensures a permanent load transmission, the loads introduced being transmitted over a large area in the attached profiled bar.

This object is achieved in that the connection fitting has at least one clamping eccentric (1) which is rotatably mounted in a cylindrical outwardly open recess (5) of one profiled bar (6) and which consists of two discs (2, 3) which are connected by means of a bridge offset relative to the eccentric centre and which are equipped with an eccentrically arranged receiving bore for a nut bolt (8) receiving the threaded end of a hammer-head screw (12) or of another connecting rod, the discs and the bridge of the clamping eccentric (1) limiting in a U-shaped manner a clearance (13) which is open towards the circumference of the clamping eccentric and into which extends the shank (11) of the hammer-head screw (12) or connecting rod. The corner or butt connection of profiled bars is used especially for producing assembly workstations of interlinked basic machine structures. <IMAGE>